

Weitere Teile des Ramsteiner Atombomben-Puzzles aufgetaucht – neue Indizien für die Lagerung von 130 Atombomben auf der US-Air Base Ramstein!

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 019/05 – 10.07.05

## Don't give away pieces of the puzzle!



Im Innern eines Flugzeug-Schutzbunkers aus einer unterirdischen Waffenlagerungsgruft ausgefahrenes Lagerungsgestell, das insgesamt vier Bomben aufnehmen kann, jetzt aber nur eine B61-Atombombe enthält. Hinter dem Gestell steht eine F-16, die zwei dieser Atombomben tragen kann. (Entnommen aus: [www.nukestrat.com/us/afn/nato.htm](http://www.nukestrat.com/us/afn/nato.htm) )

## Neue Fakten zu den Atombomben in Ramstein

# Fundsachen

## Titelbild

Die Abbildung haben wir dem Report „US-Atomwaffen in Europa“ von Hans M. Kristensen entnommen, der in der LP 009/05 vom 15.04.05 ausführlich dargestellt wurde. (Auf der US-Air Base Ramstein sind 55 Waffenlagerungsgrüfte für maximal 220 Bomben vorhanden. Nach Kristensen sind dort zur Zeit 130 Atombomben gelagert.)

Übersetzung eines Artikels aus dem „Kaiserslautern American“ vom 08.04.05

## **NCO gewinnt Auszeichnung der Air Force für Nuklear-Sicherheit**

(Anmerkung des Übersetzers: NCO ist eine Abkürzung für „Non Comissioned Officer“ = Unteroffizier ohne Portepee)

Artikel und Foto von Airman Edward Drescher, Kaiserslautern American

Information über atomare Kriegsführung und Nuklear-Sicherheit wird sehr diskret gehandhabt; das heißt jedoch nicht, dass nicht jemand da ist, der dafür sorgt, dass nukleare Operationen sicher ausgeführt werden.

Tech. Sgt. George Vara Jr., Waffensicherheits-Manager des 435<sup>th</sup> Air Base Wing (der Ramstein Air Base), erhielt kürzlich die Auszeichnung der Air Force für herausragende Leistungen bei der Wahrung der Nuklear-Sicherheit. In Übereinstimmung mit der Air Force-Information 36-2833 wählt der Auszeichnung-Ausschuss eine Einzelperson aus, deren herausragende Leistungen oder Beiträge die Nuklear-Sicherheit erhöhen und die Wahrscheinlichkeit von Unfällen mit Atomwaffen oder Atomkraft-Systemen verringern.

Sergeant Vara, der vier Jahre in Ramstein gewesen ist, hat eine Hauptrolle bei der Verbesserung der Sicherheit nicht nur von Atomwaffen, sondern von allen Waffen in der KMC (Kaiserslautern Military Community) gespielt. Er hat einen entscheidenden Anteil an der „Ausgezeichnet“-Bewertung, die sich das Waffensicherheits-Büro des 435<sup>th</sup> ABW während der letzten Generalinspektion verdient hat.

Das Waffensicherheits-Büro überwacht die Sicherheit von Atomwaffen, Explosiv-Körpern und Raketen.

„Alles, was diese drei Aufgaben betrifft, wird von unserem Büro beaufsichtigt“, sagt Sergeant Vara. „Wir sorgen dafür, dass die Leute die Gerätschaften, mit denen sie arbeiten, verstehen und qualifiziert damit umgehen.“

Er wachte auch darüber, dass andere Organisationen ihre Sicherheitsprogramme sorgfältig durchführten. Er beaufsichtigte 128 Operations-Instruktionen während der Inspektion von sieben Einheiten und führte 93 Inspektionen zur Nuklear-Sicherheit bei 13 Geschwadern und Organisationen höherer Kommandoebenen durch.

Sergeant Vara spielte auch eine Rolle bei der Aufstellung des neuen 38<sup>th</sup> Combat Support Wing (Kampfunterstützungs-Geschwaders). Bei der Aufstellung des neuen Geschwaders wurde auch ein neues Sicherheits-Büro eingerichtet.

„Wir achteten darauf, sie beim praktischen Training für ihren Job zu unterstützen und vergewisserten uns, dass ihr Waffensicherheits-Manager für seine Aufgabe vorbereitet war“, sagte Sergeant Vara. „Der Schlüssel für diese Position ist, das Büro so oft wie möglich zu verlassen und sich vor Ort bemerkbar zu machen.“

Sergeant Vara wollte auch der arbeitenden Truppe die Dinge erleichtern, um ihr Potential zu vergrößern. Er veröffentlichte einen benutzerfreundlichen Trainings-Führer, der vom Hauptquartier der US-Air Force in Europa sehr gelobt wurde, und gab einen vierteljährlichen Rundbrief heraus, der sich „Weapons Word“ (Waffen-Nachricht) nennt. Der Rundbrief informierte die Einheiten über Änderungen in der Überwachung und Sicherheit von Explosiv-Körpern.

„Er ist einer der professionellsten NCOs, die ich kenne, und das zeigt sich durch seine Arbeit“, sagte Senior Master Sgt. Richard Smith, Sicherheits-Chef des 435<sup>th</sup> ABW und Sergeant Varas Vorgesetzter.

Er wird am 25. Mai wegen PCS (Permanent Change of Station = regelmäßiger Wechsel des Stationierungsortes) zur Hill Air Force Base in Utah wechseln und sagte, er vertraue darauf, dass sein Ersatzmann die Anleitung erhalte, um ein großartiger Waffensicherheits-Manager zu werden.

Übersetzung eines Artikels aus dem „Kaiserslautern American“ vom 24.06.05

## **Gebt keine Puzzleteile preis**

Von Col. Rich Weathers, Commander des 38<sup>th</sup> Combat Support Wing

(Anmerkung des Übersetzers: Diese Einheit ist für die Atombomben auf der Air Base Ramstein zuständig.)

OPSEC, OPSEC, OPSEC ... (Abkürzung für „National Operations Security Program“, entwickelt von der „National Nuclear Security Administration/NNSA“ in Nevada) In Sicherheitsbelehrungen höre ich den Anleiter immer wieder sagen: „Praktiziert gute OPSEC!“ Was zur Hölle ist OPSEC? Ich hätte gern einen Dollar für jedes Mal, wenn ich ein verwirrtes Gesicht diese Worte murmeln hörte. Sicher weiß jeder, was OPSEC bedeutet ...irgendwas mit Sicherheit, richtig? Natürlich, OPSEC bedeutet, Information sicher zu halten. Das klingt wie eine gute Definition, die ganz leicht zu erfüllen ist, richtig?

Um es ganz deutlich zu machen, OPSEC hat eine eher technische Bedeutung, die viel zu wenige Leute einsehen und verstehen. Operations-Sicherheit ist eine formalisierte fünfstufige analytische Methode, um unsere sensiblen Informationen zu schützen. OPSEC ersetzt andere Sicherheits-Disziplinen nicht - sie ergänzt sie. Ich möchte bei der technischen Bedeutung von OPSEC bleiben und über den Kern von OPSEC reden.

Die Prinzipien, die OPSEC zugrunde liegen, sind nicht neu. Wir können OPSEC-Praktiken bis in die Kolonialzeit und den Revolutionskrieg zurück verfolgen. George Washington sagte: „Sogar Kleinigkeiten sollten einen Platz in unserer Sammlung haben, denn auch scheinbar belanglose Dinge, können, wenn sie mit bedeutenderen zusammentreffen, zu einem wertvollen Ergebnis führen.“

Die meisten Leute meinen, OPSEC bedeute, geheimes Material sicher zu verwahren und sensible Informationen nicht als ungesicherte E-Mail zu versenden. Diese Aspekte von OPSEC sind sehr nötig und wichtig. Aber stationiert in Übersee, kommen wir auch mit der Kultur unseres Gastlandes in Berührung. Es ist wichtig, zu realisieren, dass gute OPSEC nicht am Zaun der Base endet. Jeder von uns muss auf unsere Umgebung achten und peinlich genau auf ungewöhnliche Aktivitäten und Personen aufpassen – besonders auf solche, die ungewöhnliche oder sehr spezielle Fragen stellen.

Man muss nur über die Ereignisse des 11. September 2001 nachdenken, um zu verstehen, dass es eine nachweisbare und bekannte Bedrohung gibt. Wir als Regierungs-Be-

schäftigte repräsentieren das Volk. Wir entwickeln, planen und führen aus – das amerikanische Volk vertraut darauf, dass wir unsere Jobs machen und seine Sicherheit erhalten. Der leichtfertige Umgang mit Informationen führt zu hohen Risiken und kostet Leben.

Das Sammelgeschäft der Spionage ähnelt dem Zusammensetzen eines Puzzle-Bildes. Je mehr Informationen unsere Gegner sammeln, desto vollständiger wird ihr Bild. Und sie sind extrem gut in ihrem Geschäft. Viele realisieren immer noch nicht, wie viel wir preisgeben mit durchschaubarem Verhalten, in gelegentlichen Gesprächen, bei Routinehandlungen und leichtfertigem Umgang mit geheimen Informationen. Wir müssen uns bewusst machen, welche potentiellen Enthüllungen aus unseren Taten oder Unterlassungen entstehen können. Wenn wir das versäumen, könnten unsere Feinde ausreichende Informationen erhalten, unseren Geheimdienst täuschen und unerhörte Anschläge gegen unser Land verüben, die schlimmstenfalls zu vielen Verlusten führen.

Unsere zukünftige Sicherheit hängt von einer guten OPSEC ab. Deshalb, wenn du das nächste Mal an der Bar lehnst und die Person neben dir fragt dich: „Womit verdienst du eigentlich dein Geld?“, dann praktiziere bitte eine gute OPSEC und sei nicht so versessen darauf, alles über deinen wunderbaren Job in der großartigsten Air Force der Welt zu erzählen.

---

## **Ramsteiner Atombomben-Puzzle**

Der weiter vorn abgedruckte Artikel des „Kaiserslautern American“ vom 08.04.05 hat unsere im LUFTPOST-Extrablatt 04/05 veröffentlichten Aussagen über die Atomwaffen auf der US-Air Base Ramstein untermauert. Dieser besonders qualifizierte und dafür ausgezeichnete Atomwaffen-Spezialist Vara war vier Jahre auf der Air Base beschäftigt, weil an keinem anderen Ort in Europa so viele Atombomben gelagert sind, wie in Ramstein. Natürlich ergeben sich aus diesem zusammengeballten nuklearen Zerstörungspotential besondere Sicherheitsprobleme, aber nicht nur für die hier stationierten US-Streitkräfte, sondern vor allem für die einheimische Bevölkerung.

Es ist deshalb besonders infam, wenn der für die Lagerung der Atombomben in Ramstein zuständige US-Oberst seine Soldaten zur ständigen Wachsamkeit gegenüber allen Einheimischen auffordert und damit alle Bewohner der Region als potentielle Spione und Terroristen-Sympathisanten verdächtigt. Auch der zweite Artikel aus dem „Kaiserslautern American“ vom 24.06.05 bestätigt doch vor allem, dass die US-Streitkräfte viel zu verbergen haben und in und um Ramstein Waffen für spezielle Einsätze lagern, von denen die deutsche Bevölkerung nichts wissen soll. Den Herrn Oberst kümmert vor allem das Wohlergehen der US-Amerikaner. Über die Gefahren für uns Einheimische verliert er kein Wort, wir kommen in seinen Sicherheitserwägungen nur als Sicherheitsrisiko vor.

Wann machen sich die vor der Bush-Regierung und ihrer Militärmacht katzbuckelnden Politiker aller Parteien und Ebenen endlich einmal klar, dass unser Land und seine Menschen im Kalkül der derzeitigen US-Machthaber nur unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten wahrgenommen werden. Der heute abgeklärte CDU-Politiker Heiner Geissler hat friedensbewegte Menschen, die den Ost-West-Konflikt überwinden wollten, zu Unrecht als „nützliche Idioten Moskaus“ beschimpft. Wären da nicht diejenigen, die sich immer wieder vor den Karren der derzeitigen Weltherrschaftspolitik der USA spannen lassen, mit mehr Berechtigung als „nützliche Idioten Washingtons“ zu bezeichnen?

Zum Schluss noch eine wichtige Klarstellung: Was sich in den US-Depots und Waffenlagern befindet, brauchen wir Bürger nicht auszuspionieren; diese „Geheimnisse“ plaudern geltungssüchtige US-Militärs selbst aus, wie die Fundsachen beweisen. Die wichtigste Information haben sie uns bisher leider vorenthalten: Wann ziehen sie mit ihren Waffenarsenalen endlich ab?

## **Ach, iwwerischens ...**

*Bassen blooss uff, wann der Ami, wo sich newedraa ingemiet hat, emol widder sei Schbäärribbs uff de Terrass zu Holzkohle grillt! Iwverleen eich wassner saan!. Als guder Nochber is mer jo trotz allem freindlich zu ne, weil se em manchmol sogar lääd duun, weje denne komische Sache, wo se esse un drinke. Do froot mer a schun emol: Hau aar ju, un wott du ju du?*

*Wann der Ami jetzt mäant, mer wolld ne aushorche und de Terrorischde veroode, dass sei Scheelribbcher schun ganz schwarz vebrennt sinn, kann des ganz schnell ganz bees fer eich ausgehe. Wies Gewidder schdehd die Empi met de deitsch Bolizei vorm Gardedeerche un nemmt eich met. Was määne ner, was ehr fer e Schaff hann, bis die eich glaawe, dassner blooss e bissje babbele wolde.*

---

### **Wichtige Telefonnummern:**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**